

für jugendl. weibliche Arbeiter von 14 bis 16 Jahren 1 Mk., für Kinder beiderlei Geschlechts unter 14 Jahren 0,25 Mk.

Herr Stadtv. Griebach hegt Zweifel, ob diese Sätze noch den heutigen Verhältnissen entsprechen; vielfach richte sich die Rentenfestsetzung nach ihnen und da sei es richtig, wenn man sie etwas revidiere.

Auf eine Anfrage des Herrn Stadtv. Eichler teilt Herr Vorst. Lohse aus den Akten mit, daß Limbach für forstwirtschaftliche Arbeiter 900 (wir 800) Mk. ansetze; Glauchau, Frankenberg, Buchholz habe die gleichen Sätze wie wir, Annaberg, Meerane, Oederan, Stollberg, Zschopau u. a. Städte hätten geringere Sätze als wir.

Nach weiterer kurzer Aussprache erklärt man sich mit den Sätzen, bei denen man schon im Vorjahre auf die erhöhten Lebensbedingungen Rücksicht genommen hatte, einverstanden.

13. Verbreiterung des Fußweges an der Schönburgstraße.

Für Verlegung der Böschung, durch die eine Verbreiterung des Fußweges an der Schönburgstraße erzielt wird, bewilligt das Kollegium einstimmig 570 Mk. Die Beschlußfassung über weitere Arbeiten an der Schönburgstraße wird in die geheime Sitzung verwiesen.

14. Fußwegherstellung in der Karstraße.

Der Ausschuss ist zu dem Beschluß gekommen, trotz des Widerspruchs der Anlieger einen Fußweg vom Uhlmannschen Grundstück ab herstellen zu lassen. Der Rat ist diesem Beschluß gegen 2 Stimmen beigetreten.

Als Mitglied des Bauausschusses erklärt Herr Stadtv. Wappler, daß ein Fußweg dort dringend nötig sei zum Schutze der Passanten.

Herr Stadtv. Stühner ist gegenwärtiger Meinung; der Verkehr auf der Karstraße werde immer stärker und die Fahrbahn durch den Fußweg beengt.

Herr Stadtv. Feld begründet den Ausschussvorschlag damit, daß auch der Fußgänger Anspruch auf Schutz in einer verkehrsreichen Straße habe.

Herr Stadtv. Bohne macht darauf aufmerksam, daß, nachdem die Gassen besetzt, die Straße an sich um mehr als einen Meter breiter geworden sei, der Verkehr sich also leichter abwickeln werde.

Einstimmig beschließt sodann auch das Kollegium, einen Fußweg aus Kleinspalt mit Granitbord herstellen zu lassen.

Dann tritt man in die geheime Sitzung ein.

Büchliches.

Hohenstein-Ernstthal, 23. Oktober 1913.

Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Für Donnerstag: Lebhaftes Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, mild, kein erheblicher Niederschlag.

30. Oktob.: Tagesmittel +5,1°, Maximum +7,5°, Minimum +2,1°.

— Einer der beiden Ausreißer — nicht vier, wie uns gestern mitgeteilt worden — hat seinem Vater ein Lebenszeichen gegeben. Auf einer Postkarte teilt er mit, daß sie die böhmische Grenze überschritten haben und daß er in Gottesgab sich um Arbeit bemühen wolle. Er verspricht sogar, zu Weihnachten einmal auf Besuch kommen zu wollen. Die Absicht, „auf Rimmerniederfahren“ zu verduften, ist also schon bedenklich eingeschränkt.

— a. Ein bedauerlicher Unglücksfall trat sich gestern nachmittag im Hofe der hiesigen Gasanstalt zu. Man war dort mit dem Abladen von Kohlen beschäftigt, als plötzlich der Wagen etwas rutschte und die schleudende Deichsel den in den 40er Jahren lebenden, auf der Zeilgasse wohnenden verheirateten Arbeiter Weife mit voller Wucht ans Bein schlug und ihm daselbst zerquetschte. Wie wir hören, sollen beide Köhnen gebrochen sein. Herr Dr. Range leistete dem Schwerverletzten die erste Hilfe, worauf durch Samariter seine Ueberführung in die Wohnung erfolgte.

— Der hiesige Samariterverein hält, wie uns mitgeteilt wird, morgen Donnerstagabend 7 1/2 Uhr in der Nähe des Logenberges eine Nachtgelandeübung unter Leitung des Herrn Dr. med. Lange ab.

— Abermals ist ein Lotteriegewinn, und zwar in Höhe von 2000 Mk., in die Kollektion von Emil Fr. Zeuner gefallen; die Glücksziffer ist 18 548.

— m. Oberlungwitz, 29. Okt. Der hiesige Rotturnverein hat jetzt seinen Geschäftsbericht herausgegeben. Im großen Ganzen hat der allgemeine Stand des Vereins unter der fortwährenden Preissteigerung verschiedener Verkaufsartikel zu leiden gehabt. Der finanzielle Stand ist aber trotzdem ein zufriedenstellender und der Umsatz gestiegen. Im Jahre 1911/12 betrug der Umsatz an Waren 194 678,22 Mk. und im letzten Geschäftsjahre 201 650,50 Mk.; pro Mitglied wurde ein Durchschnittsumsatz von 388 Mk. erzielt. Der gesamte Reingewinn betrug 20 686,88 Mk. und kommt in einer Rückvergütung von 10 Prozent zur Verteilung. Außerdem wurden die nötigen Rücklagen zur finanziellen Stärkung des Vereins gemacht. Unter den hohen Viehpreisen hatte auch die Fleischerei sehr zu leiden und ging die Zahl der Schlachtungen um ein kleines zurück. Im vorletzten Jahre wurden geschlachtet: 280 Schweine und 11 Kälber, außerdem wurden 16 853 Pfund Rindfleisch verkauft. Im letzten Geschäftsjahre schlachtete man nur 264 Schweine und 4 Kälber und verkaufte 15 901 Pfund Rindfleisch.

An Unkosten erforderte die Schlächtereier im Berichtsjahre 4450 Mark, mithin verbleibt eine Erübrigung von 4647,82 Mark, das sind nur 7 1/2 Prozent. Verteilt werden aber auch 10 Prozent und muß das Mehr von den anderen Waren gedeckt werden.

— !! Oberlungwitz, 29. Okt. Der hiesige Samariterverein hält kommenden Freitag, zum Reformationsfest, nachmittags 3 Uhr im Kirchgrund seine diesjährige Gelände-Übung ab, wozu der Verein um 2 Uhr zum Abmarsch in der „Post“-Restaurations stellt. An der Übung ist auch die Freiwillige Feuerwehr beteiligt. Nach der Übung findet ein geselliges Beisammensein im Vereinslokale statt.

— f. Gersdorf, 29. Okt. Der hiesige Verkehrsverein hält, wie schon kurz erwähnt, am Reformationsstage im „Grünen Tal“ seinen ersten öffentlichen Familienabend ab. Neben einem reichhaltigen Programm soll an diesem Abend auch das Uhlische Theaterstück: „Ein frohes Weihnachts Anno 13“ gegeben werden. Das Stück, welches die Zustände in unserer Heimat vor hundert Jahren anschaulich schildert, hat eine weite Verbreitung gefunden und ist in Nachbarorten mit gutem Erfolge mehrmals gespielt worden. Die Aufführung des Stückes haben Mitglieder des Gesangsvereins „Arion“ übernommen, welche durch ihre gesanglichen und theatralischen Leistungen in unserem Orte in bestem Ansehen stehen. Der Familienabend verspricht in jeder Hinsicht ein genußreicher zu werden und dürfte sein Besuch jedem Mann bestens zu empfehlen sein. Möchte auch in unserm lieben Gersdorf das Festspiel, das aus Liebe zur Heimat geboren ist, die Liebe zu ihr in recht vielen Besuchern wecken und stärken.

— g. Gersdorf, 28. Okt. Infolge Ablaufs der Wahlperiode scheidet mit Ende d. J. Herr Geschäftsführer Emil Sübner hier als Abgeordneter aus der Bezirksversammlung aus. Ferner ist infolge Wegzugs Herr Gemeindevorstand Hermann Göhler hier ebenfalls ausgeschieden. Die von der Amtshauptmannschaft angeordnete Neubesetzung der Ergänzungswahl findet im Gemeindevorstand am Mittwoch, den 12. November vormittags 9 bis 11 Uhr statt. Der 11. ländliche Wahlbezirk umfaßt die Orte Gersdorf und Köditz. Herr Sübner hat im voraus eine etwaige Wiederwahl infolge Arbeitsüberhäufung abgelehnt.

— h. Wüstenbrand, 29. Okt. Zu unserer gestrigen Notiz, betr. Hausväterversammlung, wird uns vom Pfarramt Wüstenbrand mitgeteilt, daß in der Versammlung, die erstmalig am Montag, den 1. Dezember, abends 7 1/2 Uhr in Raumanns Gasthof „Sächsischer Hof“ stattfinden soll, Herr Pfarrer Dinter-Grüna, Mitglied der Landesynode, über Kirchenverfassung zu berichten gedenkt. Die Hausväterversammlungen, die künftig in etwa vierteljährlichen Zwischenräumen abgehalten werden sollen, bezwecken nicht etwa die Gründung eines neuen Vereins, sondern wollen nur Gelegenheit geben zu Berichten und Ausprüchen über kirchliche Fragen. Alle kirchlich gesinnten Hausväter der Gemeinde sind hierzu freudlich eingeladen. An der Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand, die am 26. Dezember stattfinden wird, können nur diejenigen Gemeindeglieder sich beteiligen, die in die Wählerliste eingetragen sind. Die Anmeldungen zur Eintragung können bis Ende Dezember auf dem hiesigen Pfarramt oder in der genannten Hausväterversammlung bewirkt werden. Vom 1. bis 14. Dezember liegt die abgeschlossene Liste auf dem Pfarramt aus.

— n. Reichenbach b. W., 28. Okt. Heute abend wurde der vom hiesigen Frauenverein für Innere Mission veranstaltete Wanderkochkursus vom Kurator des Vereins, Herrn Pfarrer Lehmann von Callenberg, mit einer Ansprache eröffnet. Es haben 22 Teilnehmerinnen sich eingefunden. Der Unterricht, der in einen Tages- und einen Abendkursus zerfällt, beginnt Mittwoch früh 8 Uhr und dauert bei 5maligen Unterricht jede Woche bis etwa zum 17. Dezember. Den Abschluß bildet eine öffentliche Prüfung der Schülerinnen. Lehrerin ist die Wanderkochlehrerin des Glauchauer Kreisvereins für Innere Mission, Frä. Hedwig Busch.

— n. Callenberg, 28. Okt. Am vergangenen Freitag fand im hiesigen Gasthof „Zum Plauenischen Hof“ die öffentliche Prüfung der 32 Koch- oder Haushaltungsschülerinnen statt. Im Namen des Frauenvereins, der das Unternehmen veranstaltet hatte, begrüßte der Ortspfarrer die etwa 100 erschienenen Interessenten und wies auf die letzten Zwecke des Unternehmens hin, nämlich durch Anleitung zu besserer und gesundheitsentsprechender Lebenshaltung Kranktheiten, wie z. B. Tuberkulose, vorzubeugen. Die Kochlehrerin prüfte in Haushaltungslehre, wobei sie zeigte, wie man auch bei Sparlichkeit doch eine nahrhafte Kost herstellen konnte, ferner in den Grundzügen der Kochchemie, Ernährungstunde und führte dann den Nutzen der sog. „Kochkiste“ vor. Die ausgestellten Kochzeugnisse der Schülerinnen fanden großen Beifall und raschen Absatz. Die Schülerinnen zeigten bei der Prüfung regen Eifer und waren gut beschlagen. Es kann also bezeugt werden, daß die aufgewandten Mühen und Kosten in feiner Weise vergelbt worden sind.

— v. Gersdorf, 29. Okt. Entdeckt wurde auf eigenartige Weise die Schwindlerin, die sich kürzlich Schube und andere Bekleidungsstücke in Lichtensteiner Geschäften dadurch zu verschaffen mußte, daß sie mit gefälschten Unterschriften von Dienstherrschaften operierte. In der Freude über ihre gelungenen Streiche war sie hier zum Kirneball gegangen. Aber das sollte ihre Verhängnis werden. Die Schwindlerin wurde von einem Fel. B. aus Lichtenstein erkannt und ihre Personalkarte festgestellt. Sie entpuppte sich als das 17jährige Dienstmädchen D. aus Wül-

sen St. Micheln, das in Bernsdorf in Stellung ist.

— St. Egidien, 29. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der 13jährige Sohn eines Bergarbeiters aus Delsnitz i. E. festgenommen und der Polizei übergeben. Der Bursche hatte seinem Vater die Taschenuhr und Geld entwendet und bereifte damit die Umgegend. Die Weiterreise nach Glauchau wurde nun durch die Festnahme vereitelt. Der sofort benachrichtigte Vater nahm seinen Sproßling hier in Empfang.

— Lichtenstein, 28. Okt. Zur Zwangsversteigerung stand an hiesiger Gerichtsstelle das altbekannte Hotel „Goldner Helm“, das mit 102 000 Mark belastet und auf reichlich 96 000 Mark geschätzt worden ist. Meißbietender blieb mit 78 000 Mark Herr Banprodurkt F. Perrotter. Der Zuschlag wurde auf 14 Tage ausgesetzt. Wenn das Objekt für diesen Preis in die Hände des genannten Herrn überginge, dann wären ca. 27 000 Mark Hypotheken verloren.

— Heute vormittag stürzte während der Abputzarbeiten das Gerüst innerhalb des Fabrikneubaus der Firma J. F. W. Berger in Callenberg teilweise ein. Von den auf dem Gerüst Arbeitenden wurden 2 Mann verletzt, die anderen kamen mit dem Schreden davon.

— Meerane, 28. Okt. Das gestorene Hammelfleisch, das in den letzten Tagen hier zum Verkauf ausgesetzt wurde, hat leider sehr wenig Interesse beim Publikum gefunden. Die Schlachtdirektion hatte nur 5 Hammel, also im ganzen ca. zwei Zentner Fleisch, eingeführt, das auf 10 Fleischer verteilt wurde, aber auch diese geringen Mengen wurden nur langsam abgesetzt. Gerade in Arbeiterkreisen wurde häufig die Meinung geäußert, man wolle lieber für einen höheren Preis deutsches Fleisch kaufen. Das Vorurteil, das offenbar gegen das Gefrierfleisch herrscht, ist aber völlig unbegründet, denn das Hammelfleisch ist beim Genuss in jeder Beziehung vorzüglich befunden worden. Infolge der schlechten Erfahrungen bei diesem Versuch sieht die Schlachtdirektion zunächst von einer Wiederholung ab.

— Geier, 28. Okt. Mit der zwangsweisen Einführung des Turnunterrichts in der Fortbildungsschule haben sich die städtischen Kollegien in der letzten Zeit mehrfach beschäftigt. Der Rat hatte die zwangsweise Einführung dieses Unterrichts beantragt, doch lehnten die Stadtverordneten das betreffende Ortsgesetz ab, weil eine Anzahl Härten für die jungen Leute darin enthalten waren.

Vom Gemeinderat zu Gersdorf.

13. Sitzung vom 24. Oktober 1913.

Anwesend waren 16 Mitglieder, unentschuldig fehlten 4 Mitglieder. Beraten und beschlossen wurde wie folgt:

1. Nach dem Vorschlage des Sparfassen-Ausschusses genehmigt man die Beleihung eines hiesigen Hausgrundstückes in Höhe von 9000 Mark an erster Stelle unter den üblichen Bedingungen.

2. Berichte des Kassen- und Verfassungsausschusses: a) die Jahresrechnungen der Gemeinde, Armen- und Feuerlöschgerätekasse 1911 wurden vom Gemeinderat richtig gesprochen; b) die Beschlußfassung wegen der Ausübung der Sparfassenkontrolle durch einen verpflichteten Beamten wurde bis auf weiteres vertagt; c) vom Berichte über die im vorigen Monat stattgefundene Gemeindevorversammlung durch die königliche Amtshauptmannschaft nahm man Kenntnis; d) für Neubearbeitung eines erworbenen Grundstücks will man vergleichsweise einen Teil zu den Kosten beitragen; e) für eine Wohnung im Rathaus wurde der Wasserzins festgesetzt.

3. In einer Anlagenreklamationsache wurde ablehnende Entscheidung gefaßt.

4. Das Arealabtrennungsgesuch des Herrn Baumeister A. Benedix, Parzelle 821a, wurde vom Gemeinderat genehmigt.

5. Mit der Gesuchsabfertigung, den elektrischen Bahnabzweig von Gersdorf nach Wüstenbrand betr., erklärte sich das Kollegium einverstanden. Die Pläne lagen aus und wurden eingesehen.

6. Die Festsetzung inner Armenlassenabgabe für eine neue ständige Schaustellung vertagt man, um hierüber inzwischen Unterlagen zu beschaffen.

7. Kenntnisnahmen: Man nahm Kenntnis a) von der Bestätigung der Wahl des Herrn Gemeindevorstandes Scheunemann durch die Aufsichtsbehörde und daß der Antritt sobald als möglich erfolgen soll; b) vom Schreiben des Orts- und Verkehrsvereins, Wünsche hinsichtlich der Tarifgrenzen beim elektrischen Bahnverkehr und Ueberlassung von Reklamationsarten betreffend; c) desgleichen der Ueberlandbahngesellschaft Frankfurt a. M. Vorkostenbezeichnung betr.; d) desgleichen vom Elektrizitätswerk Delsnitz i. Erz., Straßenlampeninstallation an der Feld- und Benedixstraße, sowie die Gesamtampenzahl betr. Wegen Mattbrennen des Lichtes will man beim Werk vorstellig werden; e) davon, daß die Einwohner Spöck und Heublein in den Sächsischen Untertanenverband aufgenommen worden sind.

Neuestes vom Tage.

* Im brennenden Flugzeug niedergegangen. Ein Bericht aus Kassel, 28. Oktober, meldet: Als heute früh gegen 6 Uhr der Pilot Kühne von den Albatros-Berken in Berlin-Johannisthal das Dörfchen Rospach im Kreise Wittenhausen (Kurhesen) in einer Höhe von etwa 800 Meter überflog, bemerkten die durch das Propellergeräusch aufmerksam gemachten Bewohner, wie plötzlich aus dem Flugapparat Flammen herausströmten

und der Flieger im steilen Gleitflug in dem nahen Klaufinger Wald niederging. Die Leute eilten rasch nach der Unfallstelle und fanden den Flieger auf einer Waldwiese verletzt auf. Der rechte Badenknöchel wies eine ziemlich starke Verletzung auf; außerdem klagte der Pilot über innere Schmerzen. Ein Arzt stellte jedoch fest, daß die Verletzungen nicht lebensgefährlich sind. Kühne wurde dem Krankenhaus zum Roten Kreuz in Kassel zugeführt. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der Motor aus bisher nicht ermittelter Ursache in der Luft explodierte. Der Apparat ist verbrannt.

* Ein ostpreussisches Schloß eingeeäschert. Man berichtet aus Königsberg (Ostpreußen), 28. Oktober: Das prächtige, 200 Jahre alte Schloß Wledau bei Kranz, dem Majoratsbesitzer v. Watodi gehörig, wurde durch ein gewaltiges Schladenseuer dem Erdboden gleichgemacht. Viele kostbare Möbel und unersehbliche orientalische Kunstschätze sind verbrannt. Das Feuer brach in Abwesenheit der Gutsbesitzer durch einen eisernen Ofen aus.

* Schiffszusammenstoß. Vor gestern abend 7 1/2 Uhr kollidierte am nördlichen Ende des Dampfer „Osto“ der Wilton-Vinie mit dem Fischdampfer „Brat“ aus Reval. Der Fischdampfer sank augenblicklich; 8 Mann seiner Besatzung ertranken. Vier Mann wurden gerettet und vom „Osto“ nach Drontheim gebracht. „Osto“ ist wenig beschädigt.

* Blutiges Ende einer armenischen Feiertage. In Adabafar bei Samsid kam es zwischen Armeniern, die das 1500jährige Jubiläum der Erfindung ihrer Schriftzeichen feierten, und der Polizei zu einer Rauferei, wobei ein türkischer Soldat getötet und vier Polizisten verletzt wurden.

* Ein gequältes Herz. In Augsburg ist ein Lehrling, dem infolge eines Selbstmordversuches eine sonst tödliche Schußwunde im Herzen im Krankenhaus vernäht wurde, nach erfolglicher Behandlung als geheilt entlassen worden; er hat fünf Nähte im Herzen.

* Was noch gefehlt hat! Aus Sidi el Abel in Marokko melden französische Blätter, daß dort kinematographische Aufnahmen aus dem Leben der Fremdenlegionäre aufgenommen wurden. Mit diesen glaubt man eine wirksame Bekämpfung für die Fremdenlegion vorantreiben zu können. — Janoh! Und Pattee-Freerers müßten die Films in deutschen Kintoppeln spielen lassen!

Landwirtschaftliche Mitteilungen.

Der Pisp der Hühner.

Unter den Hühnerkrankheiten spielt der Pisp eine große Rolle. Derselbe ist indessen gar keine selbständige Krankheit, sondern eine Folge verschiedener Krankheiten, namentlich solcher der Verdauungsorgane, und in diesem Falle mit der belegten Zunge des Menschen zu vergleichen. Man hebe also die Grundkrankheit, so wird der Pisp von selbst verschwinden. In der Regel verliert man unter Pisp eine Verhärtung der Zunge überklebenden Oberhaut; die sogenannten Epidermiszellen stoßen sich nicht ab, verkleben und bilden Krusten. Wie erwähnt, ist der Pisp in den meisten Fällen ein Zeichen von Verdauungsstörung. Derselbe Zustand kann aber auch bei Erkrankungen der Nasen-, Mund- und Rachenhöhle vorkommen.

Kenntzeichen: Häufiges Niesen; heller oder gelber dünnflüssiger, zuweilen auch schleimiger Ausfluß aus der Nase, der sich an den Nasenlöchern verhärtet; Schleiern des Kopfes und Auswerfen des Schleimes.

Behandlung. In leichten Fällen schneide man die Tiere vor Kälte, besonders vor Raßkälte. Als Nahrung gebe man ihnen lauwarmes Weichfutter, besonders des Abends bei eintretender kühler Witterung. In hartnäckigeren und bössartigen Fällen pinsele man Mund und Rachen mit einer 3-5prozentigen Lösung von chlorsaurem Kali. Im schlimmsten Falle lasse man schwache Teerdämpfe einatmen und bestreue die Nasenlöcher mit Vaseline.

Die Teerdämpfe werden auf folgende Weise hergestellt: In einhalb Liter heißem Wasser wird ein Eßlöffel voll Teer geschüttet und mit einem starken Eisendraht umgerührt. Stärkere Dämpfe erzielt man durch Verdampfen einiger Tropfen Teer auf heißen Ziegeln. Man muß aber darauf achten, daß die Tiere in dem Stalle, wo man die Dämpfe anwendet, nicht erstickt. Die Dämpfe dürfen auch nicht zu stark angewandt werden. Die verhärtete Schleimhaut an der Zungenpitze ist den Tieren bei der Futteraufnahme hinderlich; man schneide, oder noch besser, man ziehe deshalb behutsam die verhärtete Schleimhaut ab. Auch wenn das Uebel durch zu geringes Fressen von zu heißem Weichfutter entstanden ist, kann man die abgestorbene Schleimhaut behutsam lösen und mit der Schere abschneiden.

Bauernstand, Vieh- und Schweinezucht.

Die Bedeutung des deutschen Bauernstandes für die Rindvieh- und Schweinezucht veranschaulicht nachfolgende, vom dem bekannten Volkswirtschaftler Runo Waldemar im neuen Kalender des Deutschen Bauernbundes in einem instruktiven Artikel „Der Stand der deutschen Bauern“ gegebene Zusammenfassung:

Es entfielen auf je 100 Hektar Anbaufläche:

in Jüberg- und Parzellenbetrieben: 1882: 90 Rinder, 137 Schweine; 1895: 162 Rinder, 642 Schweine; 1907: 147 Rinder, 876 Schweine;

in Kleinbäuerlichen Wirtschaften: 1882: 77 Rinder, 51 Schweine; 1895: 78 Rinder, 83 Schweine; 1907: 90 Rinder, 115 Schweine;

in großbäuerlichen Wirtschaften: 1882: 38 Rinder, 17 Schweine; 1895: 43 Rinder, 27 Schweine; 1907: 53 Rinder, 40 Schweine;

in Schweine
64 Rind
In
nis zwe
lichen W
und Vie
den, hab
nommen
treiben.
vermehr
dazu bei
verlässig
mit Gol
gerade in
den, da
den muß

Le
We
landeten
sein Pas
nuten in
Paris wo
114 Mio
Wi
ratung d
teiste der
nold am
feier nach
reiter der
lioner
Vorgehen
eingestellt
W
brochener
Gent e
Quadrat
daß die

Jag
in der
Fasan,
Kottwei
Fasom
Fasom
Fasom
Fasom
Fasom
empfehl
Par
Car
Et
G
Bidel, M
schwinder
man den
Patent
St. 50
(35)ig, st
troßen
abwaschen
Creme
(nachstreich
von Kauf
Oscar
und Em

und sämt
Oskar
Wichtig
größte Aus
g
billig
Otto Hof
Jeden Mor
Mück
Wicht, N
Kochen
dem Gebra
Amerikan
a 50 Wfa.
Oskar

Stück
a St. 67
grat
Beyers
Wei

Bra
Salat
Oscar